Der Weg des Herzens

Von xnananko

Kapitel 1: Erkenntnisse - Prolog

Er ist ein Arsch. Er liebt dich nicht. Er macht mit tausend anderen Mädels hinter deinen Rücken rum. Er hat dich nicht verdient. Öffne deine Augen Sora." Sätze die ich in letzter Zeit fast jeden Tag gehört habe. Und ich ..ich habe nichts getan.. ich wollte es einfach nicht war haben..ich verschloss meine Augen aus Angst an der Wahrheit zu zerbrechen.
Nun knie ich hier vor meinem Spiegel, meine Augen sind Rot und schmerzen. Doch sie schmerzen nicht so wie mein Herz. Du hast mich betrogen. Und als ich dich darauf ansprach, hast du mir nur eiskalt ins Gesicht gelacht. Und das schlimmste, ich zerbreche wegen dir. Ich habe dich geliebt und du hast es ausgenutzt und dich nur über mich lustig gemacht.
Ich erkenn mich selbst nicht mehr wieder. Ich schaue in den Spiegel und sehe eine andere Person, jemand der ich nie sein wollte.
Aber ich darf mich nicht so gehen lassen. Und noch wichtiger ich darf diesem Trottel nicht hinterher weinen.
Ich bin stark und mir wird klar, dass ich lachen sollte. Denn ich bin nun von ihm befreit. Und kann nun mein eigenes Leben leben, so wie vor her.
Die 17 Jährige streifte sich leicht eine rötliche Strähne aus dem Gesicht und trocknete ihre Tränen von ihren verweinten Augen, die mit Mühe versuchten einen Funken Freude aus zu strahlen. Dabei glitt ihr Blick zu einem weißen Buch. Automatisch griff sie nach dem vertrauten Gegenstand und setzte sich auf ihr Bett um es sich an zu gucken. Es war ein Fotoalbum, ein Album das so viele schöne Momente mit ihren Freunden festhielt. Sie schlug es langsam auf und schon das erste Bild zauberte ein leichtes Lächeln in ihren karmesinroten Augen. Es war ein Bild von ihr und ihrem besten Freund. Das Bild wurde vor ca. 3 Jahren gemacht. Zu einer Zeit in der sie noch viel zusammen gemacht haben. Doch leider änderte sich das immer mehr in den letzten Jahren, genauer gesagt seit der Zeit in der sie mit Yamato zusammen kam. Tai und Sora waren eigentlich unzertrennlich und waren das perfekte Vorbild für beste Freunde doch ohne es zu merken entfernten sie sich von einander. Klar sind sie immer noch gute Freunde, nur ist die Freundschaft nicht mehr wie sie einmal war. Sie sehnte sich nach der Zeit in denen die beiden so viele schöne Momente teilten. Langsam blätterte sie weiter und lächelte über die Erinnerungen, die die Bilder in ihr weckten. Nachdem sie nun beim letzten Bild ankam, schloss sie es langsam und bemerkte, dass die Zeit schnell vergangen war. Schnell unter die Dusche und denn ab ins Bett, dachte sie sich. Doch auf dem Weg ins Bad wurde sie sich erst der unheimlichen Stille bewusst die schon seit 3 Tagen herrschte. Ihre Mum war für 2 Wochen verreist und ihr Dad war so gut wie nie da, da er im Ausland tätig war und dort gleich wohnte. Er kam

leider nur alle 3 Monate oder zu besonderen Anlässen. Am Anfang war es ziemlich schwer für das junge Mädchen damit um zu gehen, doch nach längerer Zeit gewöhnte sie sich daran. Um die Stille zu beenden machte sie das Radio an und führte dann ihren Weg weiter.
Nachdem sie sich fertig gemacht hatte legte sie sich ins Bett und versuchte zu schlafen. Viel zu viele Gedanken schwirrten durch ihren Kopf, sodass sie erst Stunden später einschlief.

Drr…Drrr..drrrrr. Ein nervendes Klingeln riss die 17 jährige aus ihren Schlaf. Ein genervtes Seufzen entfuhr der ihr und schon drehte sie sich auf die andere Seite, um weiter zu schlafen, doch die Person an der Tür wollte sich nicht geschlagen geben und klingelte weiter. »Nicht mal in ruhe schlafen kann man «. Mit einer gewissen Gereiztheit stieg Sora aus ihrem Bett und malte sich auf dem Weg zur Tür schon aus, was sie dem Störenfried an den Kopf schmeißen würde. Dabei blieb ihr Blick an der Wanduhr haften, »schon 12 Uhr, ich hab wirklich lange geschlafen, aber ich bin gestern auch ziemlich spät ins Bett gegangen«. Auf ihrem Gesicht verbreitete sich eine gewisse Trauer und Sora versank immer mehr in ihren Gedanken. „ Sora???!!! Bist du daaa??“ eine vertraute stimme riss sie schlagartig aus den Gedanken. » Nein, das kann nicht sein..ist das wirklich?..«. Schnell öffnete das Mädchen die Tür um nachzuschauen wer dort schon seit 10 Minuten stand und energisch klingelte. Kaum hatte sie die Tür geöffnet hörte sie auch schon „Na endlich wurde aber auch Zeit“ und zwei große braune Augen schauten sie an. Ein immer breiteres Lächeln verbreitete sich auf dem grade noch traurigen Gesicht.
„Mimi!!!?? Was machst du denn hier?“ Mit Freudentränen in den Augen sprang sie ihrer besten Freundin in die Arme. „ich hab dich so vermisst! Aber wie kommt’s das du hier bist? Habt ihr Ferien?“
„Hey ganz ruhig, sonst bin ich doch immer die jeniege die wie ein Wasserfall redet.“ Die braunhaarige grinste frech und dann gingen beide erst einmal in Sora´s Zimmer. „ Ich geh mich schnell fertig machen, mach so lange was du willst. Ich beeil mich.“ Voller Freude eilte Sora ins Bad um sich fertig zu machen. Nach einigen Minuten kam sie wieder raus und beide zogen sich ihre Schuhe an um spazieren zu gehen und beim erzählen das schöne warme Wetter zu genießen.

4 Wochen vergingen und Sora hat sich relativ gut aufpäppeln lassen und das beste, Mimi wohnt seit 4 Wochen wieder in Japan. Wie sehr sie sie doch vermisst hatte. Doch mit Mimi traten auch ihre anderen Freunde wieder richtig in ihr Leben. In der letzten Zeit wurde ihr klar wie sehr sie sich doch von den anderen abgekoppelt hatte und eigentlich ihre Zeit nur noch mit Matt verbrachte. Sie musste sich eingestehen, dass die Trennung von ihm Vorteile hatte und viel Positives mit sich brachte. Sie genoss es richtig mit den anderen zusammen zu sein und vor allem genoss sie die Zeit, die sie bei Tai war. Die ganzen Spannungen zwischen ihnen schienen gar nicht mehr da zu sein und langsam bekam sie nicht nur ihre beste Freundin, sondern auch ihren aller besten Freund, Taichi wieder.